



Aus dem Inhalt:

Sommerschule

2020 auch für Gymnasiasten



Seite 1

Verwaltungsgebäude

Ab 1. Juli großteils wieder geöffnet



Seite 3

100-Jährige

Alte Bäume im Stadtgebiet



Seite 4

Seit über 20 Jahren für die Umwelt aktiv

Der neue Umweltbericht 2020 der Entsorgungsbetriebe Stadt Konstanz

Seit mehr als 20 Jahren veröffentlichen die Entsorgungsbetriebe der Stadt Konstanz im Rahmen ihres Umweltmanagements einen jährlichen Umweltbericht (früher „Umwelterklärung“). Ziel ist es, eine langfristige, bezahlbare und nachhaltige Abwasserbehandlung und Abfallentsorgung zu gewährleisten. Besonderer Schwerpunkt wird dabei auf die Belange der Umwelt gelegt. Mit der aktuellen 22. Auflage des Umweltberichts sind sie schon ebenso viele Jahre für die Umwelt aktiv. Seit 1998 informieren die EBK einmal im Jahr den Gemeinderat und die Öffentlichkeit über ihre Tätigkeiten.

Ein aktives Umweltmanagement

Dabei werden Maßnahmen entwickelt und umgesetzt, die auch die Erreichung der Konstanzer Klimaschutzziele unterstützen und beschleunigen. Dazu gehört zum Beispiel die klimaneutrale Energieversorgung: Explizierter Bestandteil der Umweltpolitik der EBK ist das Ziel, die vom Betrieb freigesetzten CO₂-Emissionen grundsätzlich gering zu halten. Es wird jährlich eine CO₂-Bilanz aufgestellt und im Umweltbericht veröffentlicht. Maßnahmen zur Steigerung der Stromeigenproduktion sowie zur Verbesserung der Energieeffizienz stehen bei den EBK bereits seit langem im Fokus. Der Eigenstromanteil aus Klärgas beträgt bezogen auf den Stromverbrauch der Zentralkläranlage mittlerweile rd. 60%. Die Eigenstromerzeugung über Erdgas soll zukünftig nur in dem Maße erfolgen, wie Wärme benötigt wird und über die Kraft- Wär-



Das Gebäude der Entsorgungsbetriebe in der Fritz-Arnold-Straße: Seit über 20 Jahren setzen sich die EBK bereits aktiv für die Umwelt ein.

mekopplung genutzt werden kann. Die Photovoltaik auf den Dächern des Betriebsgeländes spielt bei der Eigenproduktion gegenüber der Stromerzeugung durch die BHKW nur eine untergeordnete Bedeutung, ergänzt aber die Eigenproduktion. Aus dem öffentlichen Stromnetz wird seit 2012 ausschließlich Ökostrom von den Stadtwerken Konstanz bezogen.

Klimafreundliches Mobilitätsmanagement

Das Mobilitätskonzept der EBK beinhaltet, dass die Beförderungsmittel bei Dienstreisen an die jeweilige Dienstfahrt angepasst werden müssen. Dabei werden ökologische Kriterien als Maßstab herangezogen. Dienstreisen sollen vorzugsweise mit

öffentlichen Verkehrsmitteln durchgeführt werden. Die EBK halten ihren Fahrzeugpool klein. Sie nehmen am Carsharing teil, nutzen drei Elektrofahrzeuge und halten für innerstädtische Fahrten neben konventionellen Fahrrädern zwei Elektrofahrzeuge bereit. Zur Förderung des ÖPNVs wird den Beschäftigten ein Zuschuss auf die Zeitkarten für Bus- und Bahn gewährt.

Energiemanagement für die Gebäude auf dem zentralen Betriebsgelände

Ein aktuelles Umweltziel bis 2024 ist der Ausbau des Nahwärmenetzes auf dem Betriebsgelände von EBK und TBK in der Fritz-Arnold-Straße. Die zwei vorhandenen hocheffizien-

ten Blockheizkraftwerke sollen um zwei Heizkessel und einen Wärmespeicher ergänzt und das bestehende Nahwärmenetz erweitert werden. Anschließend werden die alten noch vorhandenen dezentralen Heizungsanlagen in den Gebäuden von EBK und TBK rückgebaut.

Umweltpolitik und Umweltziele

Ausgehend von ihrer Umweltpolitik und der Auswertung der Umweltaspekte aktualisieren die EBK jährlich ihre Umweltziele. Im Folgejahr der Veröffentlichung findet stets eine Erfolgskontrolle statt. Seit diesem Jahr gibt es einen Flyer, der die wichtigsten Zahlen und Fakten des Berichts zusammenfasst. Der ausführliche Bericht ist auf konstanz.de einsehbar.

Konstanzer fragen

„Warum gibt es in Konstanz keine Pop up-Bikelanes?“

Als Pop up-Bikelanes werden provisorische Radfahrstreifen bezeichnet, die mit einfachen Mitteln eingerichtet werden. Während der Corona-Pandemie haben manche Städte dadurch Verkehrsraum umverteilt.

In Konstanz hat die Verwaltung geprüft, ob es Straßen gibt, in denen Pop up-Bikelanes sinnvoll sind. Diese provisorische Fahrradinfrastruktur kann eingerichtet werden, wenn Straßen mehr als einen Fahrstreifen pro Richtung haben und keine oder völlig unzureichende Fahrradinfrastruktur vorhanden ist. Der Streckenabschnitt sollte eine ausreichende Länge haben und es sollten keine aufwendigen sowie zeitintensiven Änderungen an Ampelsteuerungen notwendig sein. Bisher wurde leider keine Strecke identifiziert, die diese Kriterien erfüllt. Das liegt auch an der mittlerweile guten Fahrrad-Infrastruktur der Stadt. Fast alle Hauptverkehrsstraßen haben durchgängige Radwege. Die Verwaltung nimmt aber gerne Vorschläge entgegen, die dann zusammen mit dem Arbeitskreis Radverkehr diskutiert werden.

Auch während der Corona-Zeit werden die Maßnahmen aus dem Handlungsprogramm Radverkehr weiter umgesetzt. So wird u. a. die Planung für die Umwandlung der Schützenstraße in eine Fahrradstraße im Juli im TUA vorgestellt.

Information der Chancengleichheitsstelle

Die Benennung von Straßen nach Personen ist ein symbolischer Akt, mit dem häufig Persönlichkeiten der Landeskultur oder Lokalgemeinschaft geehrt werden. In Konstanz erfahren wir zurzeit, dass Straßennamen zwar auf Dauer angelegt sind, in Wahrheit aber dem Wandel von Geschichte und Werten unterliegen. Inzwischen tun wir einiges dafür, den Beitrag von Frauen für die Geschichte der Stadt dem Vergessen zu entreißen. Die städtischen Richtlinien für die Straßennamen sehen für die Auswahl in Frage kommender Persönlichkeiten ein ausgewogenes Verhältnis von Frauen und Männern vor. Mit der nun anstehenden Umbenennung von sechs Konstanzer Straßen eröffnet sich die Möglichkeit, ein öffentliches Zeichen zu setzen und weitere Frauen aus der Konstanzer Geschichte sichtbar zu machen.

Konstanzer Sommerschule

Dieses Jahr für alle Schularten

Das Amt für Bildung und Sport der Stadt Konstanz eröffnet aufgrund der gestiegenen Nachfrage nun auch für Gymnasiasten die Möglichkeit, Lernstoff in den Sommerferien nachzuholen. Die zentrale Sommerschule findet vom 24. August bis 4. September 2020 statt und nimmt zusätzlich bis zu 40 Schülerinnen und Schüler der Konstanzer Gymnasien auf. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein nachgewiesener Förderbedarf in Deutsch, Mathematik und Englisch.

Das bisherige Konzept der Sommerschule konzentrierte sich auf Fördermaßnahmen für Kinder aus dem Realschul- und Werkrealschulbereich.

Durch eine enge Kooperation mit der Universität Konstanz konnten nun noch Lehramts-Studierende gewonnen werden, die zusätzlich Unterricht für die Gymnasiasten anbieten. Das Programm hat somit Kapazität für bis zu 160 Schülerinnen und Schüler aller Konstanzer Schulen, die im Folgeschuljahr die Klassen 5 bis 10 besuchen werden.

Individuelle Förderung

Neben der konzentrierten Vermittlung des Lernstoffs durch examinierte Fachlehrkräfte stehen auch „Lernen lernen“ und Coaching mit erfahrenen Schulsozialarbeitern auf dem Plan.

Der Unterricht in Deutsch, Mathematik und Englisch findet in zwei Schichten statt. Die eine Hälfte der Kinder hat Unterricht sowie Lernunterstützung von 9 bis 13 Uhr, die andere Hälfte von 13.30 bis 17.30 Uhr. Die Gymnasialgruppen werden von Lehramtsstudierenden der Universität Konstanz unterrichtet.

Die Teilnahme am Förderprogramm ist für die Familien kostenfrei. Anmeldungen sind ab Juni beim Amt für Bildung und Sport möglich.

Download Anmeldeformular gibt es unter: www.konstanz.de/ferienprogramm

Konstanzer Wasserbus

Saisonstart zum 20. Juni

Seit dem 20.06. fährt der Konstanzer Wasserbus wieder samstags zwischen dem Bodenseeforum und dem Konstanzer Hafen in der Innenstadt. An Bord gelten die Hygienevorschriften. Ab Bodenseeforum startet die ÖPNV-Linie samstags ab 10.15 Uhr im 30-Minuten-Takt, ab dem Hafen halbstündig ab 10.30 Uhr. Fahrtende ist jeweils um 19.45 bzw. 19.30 Uhr. Die Fahrt kostet pro Erwachsenen 3 € / 2 Erwachsene mit bis zu 3 Kindern zahlen für das Parken am Bodenseeforum und die Fahrt hin und zurück am selben Tag 5 € / Eine Gruppe mit bis zu 5 Erwachsenen zahlt inkl. Parken hin und zurück 6 €.



Souveränes Krisenmanagement Dank an Klinikum und Verwaltung

Die Corona-Krise hat die letzten Monate umfassend geprägt. Aktuell sind die Zahlen der Neuinfektionen sehr niedrig, die akute Phase der Pandemie scheint zunächst überstanden, wenn auch das Virus nach wie vor vorhanden ist und die Gefährdung latent bestehend bleibt. Unsere Stadt wurde sehr gut durch die Krise geführt. Frühzeitig wurden Gefahren erkannt und entsprechende Maßnahmen eingeleitet wie z.B. die Absage großer Sportveranstaltungen mit über 1000 Zuschauern. Trotz der notwendig gewordenen Einschränkungen blieb die Verwaltung vollumfänglich funktionsfähig und sie informierte zeitnah und transparent. Allen Beteiligten insbesondere aber der Verwaltungsspitze muss man für diese äußerst wichtige und verantwortungsvolle Arbeit in der zurück liegenden Zeit vollstes Lob und Anerkennung aussprechen. Gleiches gilt für die Arbeit des Personals am Klinikum Konstanz. Gerade weil Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegepersonal nicht mehr so im Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit stehen wie noch zu Beginn der Pandemie, muss man dies nochmals unterstreichen. Um nicht nur lobende Worte sondern auch ganz konkret etwas für die Beschäftigten im Klinikum zu tun, hat die CDU-Fraktion die Initiative ergriffen und angeregt, dass die Mitglieder des Gemeinderats einen Teil ihrer Aufwandsentschädigung an den Freundeskreis des Klinikums spenden, der diese Spende zu Gunsten der Beschäftigten verwendet soll. Gerade in der Krise hat sich der Gesundheitsverbund besonders bewährt. Diese Rückmeldung aus den Kliniken bestätigt die Richtigkeit der getroffenen Entscheidung, die Häuser im Verbund zusammenzufassen und in öffentlicher Trägerschaft zu betreiben. Mit dieser Ausgabe melden wir uns letztmals vor der OB-Wahl im Amtsblatt zu Wort. Wir vertrauen dabei auf ein Wählervotum, das unsere Stadt den erfolgreichen Weg der letzten Jahre weiterführen lässt.

CDU-Fraktionsbüro

Fischmarkt 2, 78462 Konstanz
Tel: 07531 / 900-2787
E-Mail: cdu-fraktion@stadtrat.konstanz.de



Fit für die Zukunft? Corona zeigt Bedarf an Schulen

Als die Konstanzer Schulen von einem Tag auf den anderen geschlossen wurden, wurde allen Beteiligten in kürzester Zeit klar: Unsere Schulen sind weder technisch-organisatorisch noch pädagogisch auf „school@home“ vorbereitet. Viele Lehrerinnen und Lehrer haben – unterstützt von tatkräftigen Schulleitungen – mit hohem persönlichem Einsatz viel geleistet, damit ihre Schüler von zu Hause aus Lernangebote nutzen konnten. Unterschiedlichste Medien wurden verwendet, um den Kontakt zu ihren Klassen zu halten. Dennoch: Vieles konnte nicht genutzt werden, weil es an technischer Ausstattung und Erfahrung im Umgang damit mangelte.

Die SPD-Fraktion meint, es ist es an der Zeit, die Erfahrungen der letzten Wochen kritisch auszuwerten und aus ihnen zu lernen. Denn neben dem Land hat auch die Stadt Konstanz als Schulträger Pflichten und kann etwas zur Verbesserung der Situation beitragen.

Die informationstechnische Infrastruktur an Schulen wird immer komplexer und kann nicht von Lehrern neben ihren Unterrichtsverpflichtungen betreut werden. Dies muss entweder durch fachkundiges Personal beim Amt für Bildung und Sport oder durch Aufträge an Dienstleister erfolgen.

Eine beträchtliche Zahl von Schülern war vom Fernunterricht faktisch ausgeschlossen, weil es den Eltern an technischen Möglichkeiten mangelte. Chancengleichheit war nicht gegeben. Die Ausstattung aller Schüler mit mobilen Endgerä-

ten für den Unterricht ist also kein Luxus, sondern muss wie die Ausstattung mit Lehrbüchern von den Schulen kostenfrei gewährleistet werden.

Wir haben deshalb folgendes beantragt: Die Stadt sorgt dafür, dass ab Beginn des nächsten Schuljahres für alle Schüler der digitale Zugang zum Fernunterricht gewährleistet ist und ausreichend Personal zur Verfügung steht, um die Schulen beim Ausbau und der Nutzung ihrer IT-Infrastruktur zu unterstützen.

SPD-Fraktionsbüro

Fischmarkt 2, 78462 Konstanz
Tel. 07531 / 900-2788
E-Mail: info@spd-konstanz.de



Unterlohn – unser zukünftiges urbanes Gebiet?

Die Forderung, Gewerbegebiete für Wohnzwecke zu öffnen, erscheint verlockend mit Blick auf unseren angespannten Wohnungsmarkt. Vom Grunde her unterstützen wir diese Idee, die bisher über Betriebswohnungen im Einzelfall und mit Augenmaß entschieden wurde. Es hat aber einen berechtigten Sinn, dass die Baurechtsbehörden genauer hinschauen und den rechtlichen Rahmen eng halten. Die aufwendige Ausarbeitung der Stadt Konstanz zum Bebauungsplan Unterlohn ist lobenswert. Die Rechte eines Wohngebietes sind stärker zu bewerten als die eines Gewerbegebietes. Wir müssen dringend vermeiden, dass aus Gewerbeflächen in einem schleichenden Prozess Wohngebiete entstehen. Damit wird Gewerbe verdrängt und wir können als Stadt noch weniger Gewerbeflächen für Neuansiedlungen anbieten. Wir stehen in direkter Konkurrenz zu wachsenden und günstigeren Gewerbeflächen beispielsweise in Steißlingen, Stockach oder Singen. Ein Punkt ist der Lärmschutz. Das Recht auf ruhiges Wohnen ist höher bewertet als das Recht eines Betriebes, seine Arbeit durchzuführen. Wenn es Konflikte gibt, wird der Gewerbetreibende unterliegen. Natürlich könnte man ganz einfach sagen, dass man Tag/Nacht Emissionsauflagen erteilt. Damit wiederum schließen wir von vornherein Unternehmen mit Mehrschichtbetrieben aus. Wir müssen dringend weitere Abwanderungen von Unternehmen (und deren Mitarbeiter) vermeiden, indem wir deren Bedingungen erschweren und die Flächen reduzieren. Urbanes Wohnen ja, aber: mit Augenmaß und gleichzeitig das Gewerbe schützen - wir sind als Stadt zwingend darauf angewiesen für unsere finanzielle und soziale Nachhaltigkeit, die uns alle betrifft.

Jürgen Faden Stadtrat FW

FW-Fraktionsbüro

Fischmarkt 2, 78462 Konstanz
Tel: 07531 / 900-2789
E-Mail: fwk-fraktion@stadtrat.konstanz.de



Digitalisierung an Schulen – Jetzt!

Aufgrund der Coronabedrohung wurden Anfang März die Schulen geschlossen. Niemand war darauf vorbereitet. Die Schüler wurden unterschiedlich beschult, bzw. mit Hausaufgaben versorgt. Manche Lehrer versorgten ihre Schüler mit Arbeitsblättern, zum Teil über Email, für manche war es möglich via Videokonferenz zu unterrichten. Unter den gegebenen Umständen haben die Schulen ihr Bestes getan.

Es ist nicht auszuschließen, dass nach den Sommerferien eine weitere Coronawelle kommen könnte. Deshalb ist jetzt höchste Zeit zu handeln, um die Schulen auf diese Herausforderung richtig vorzubereiten. Die Schulen brauchen: eine belastbare Internetverbindung, eine funktionierende Technik und geschulte Lehrkräfte, die den digitalen Unterricht beherrschen. Die Lehrkräfte müssen von der Schule aus und nicht nur von

ihrem privaten PC die Schüler betreuen können. Insbesondere in den oberen Klassen bei schwierigem Unterrichtsstoff ist die Unterstützung des Lehrers, z.B. über Videokonferenzen, von Nöten.

Es kann nicht sein, dass der Bund die Unternehmen mit Milliarden fördert, unsere Schulen sich jedoch mit unzureichender Technik und mangelnden Endgeräten behelfen müssen. Die Digitalisierung der Schulen wird seit Jahren beantragt und kommt wegen der unterschiedlichen Zuständigkeiten, unpassender Fördertöpfe, fehlender Berater usw. nicht in die Gänge. Die Schulen bis zum kommenden Schuljahr arbeitstauglich auszustatten, wird eine Mammutaufgabe. Gefragt sind eine hohe Flexibilität, unkonventionelle Ideen, Unterstützung der Verwaltung und der Wille es zu schaffen.

Das JFK hat einen Antrag an die Verwaltung gestellt sich für die Schulen einzusetzen, sie an das Glasfasernetz anzubinden und bei der Beschaffung von Endgeräten, auch für Kinder, die selbst keins besitzen, zu unterstützen.

JFK-Fraktionsbüro

Fischmarkt 2, 78462 Konstanz
Tel: 07531 / 900-2835
E-Mail: info@jungesforumkonstanz.de



Digitalisierung als Chance für das Klima?

„Vergeude nie eine schwere Krise!“ Der Satz stammt nicht von mir, ist aber trotzdem gut. Wenn diese Krise etwas Gutes bewirkt hat, dann ist es die Beschleunigung unserer Lernprozesse, was die digitale Kommunikation angeht. Plötzlich waren Stadtratssitzungen in Form von Videokonferenzen möglich. Wer nicht dabei sein konnte, war von zu Hause aus zugeschaltet. Alle Amtsleiter und Experten, die normalerweise Stunden im Ratssaal verbringen müssen, bis Ihr Beitrag aufgerufen wird, waren von ihrem Büro aus zugeschaltet. Von dort konnten sie punktgenau alle Informationen beiholen, die das Gremium brauchte. Das spart enorm viel Zeit und unnötige Wege. Auch alle Ausschüsse könnten so tagen. Der Gestaltungsbeitrag bräuchte die Architekten, die ihn beraten, nicht extra nach Konstanz einladen und dort übernachten lassen. Alle öffentlichen Sitzungen des Gemeinderats und der Ausschüsse, könnten von jedem Bürger online von zu Hause aus verfolgt werden. Tatsächlich müssten nur die nicht öffentlichen Sitzungen hinter verschlossenen Türen stattfinden. Aber damit nicht genug: Die gesamte Verwaltung ist jetzt aufgerufen, die Potentiale der Digitalisierung auszuschöpfen. Man muss nicht jeden Bürger zwingen zu bestimmten Zeiten in einem Amt zu erscheinen, wenn es auch virtuelle Kontaktmöglichkeiten gibt. Wir bräuchten weniger Büros, weniger Warteräume, weniger Sitzungszimmer. Die Vororte wären attraktiver als Wohnsitz, weil man auch von dort aus im Home-Office arbeiten kann. Wir hätten weniger Pendelverkehr, die Straßen würden leerer, die Luft würde sauberer und es würde weniger CO2 produziert. Das Geld ist da, wir haben gelernt, dass es geht, also packen wir es an!

FDP-Fraktionsbüro

Fischmarkt 2, 78462 Konstanz
Tel: 07531 / 900-2791
E-Mail: fdp-fraktion@stadtrat.konstanz.de



Datenschutz ernst nehmen und verlässlich umsetzen

Aufgrund der Corona-Krise hat die Digitalisierung in weiten Bereichen des öffentlichen und privaten Lebens einen großen Schub erfahren. Berufliche Aufgaben werden im Home Office erledigt, im Freundes- und KollegInnenkreis wird über Online-Konferenzplattformen wie zoom oder MS Teams kommuniziert. Beide tools weisen Sicherheitslücken auf. Insbesondere zoom steht stark in der Kritik – unlängst forderte der baden-württembergische Landesdatenschutzbeauftragte Ste-

fan Brink die Schulen auf, das US-amerikanische Programm keinesfalls im digitalen Unterricht einzusetzen. Die erheblichen Sicherheits- und Datenschutzlücken lassen beispielsweise die unnötige Erhebung und Verwertung von Nutzerdaten zu, Daten liegen unverschlüsselt auf dem Server des Anbieters. Auch der Bundesdatenschutzbeauftragte warnt vor zoom und empfiehlt alternative Plattformen, die eine echte Ende-zu-Ende-Verschlüsselung garantieren. Das amerikanische Unternehmen hat zwar erste Schritte unternommen, um den Dienst sicherer zu gestalten; ob aber alle Sicherheitslücken geschlossen wurden, ist zumindest umstritten.

Auch die Konstanzer Stadtverwaltung hat kommunalpolitische Sitzungen, workshops und andere interne Termine über zoom abgewickelt. Diese Lösung erschien als der einfachste Weg. Da wir davon ausgehen können, dass Videokonferenzen weiter zunehmen werden, ist es höchste Zeit, sichere Alternativen anzubieten. Inzwischen arbeitet die Stadtverwaltung an einer Lösung mit der Software Jitsi, die in eigener Regie über einen internen Server laufen soll. Ein Schritt in die richtige Richtung. Was wir aber auch brauchen, ist ein eigener städtischer Datenschutzbeauftragter mit entsprechenden Befugnissen und Kompetenzen. Derzeit liegt diese wichtige Aufgabe bei ITEOS, der zuständige Datenschutzbeauftragte dort wird öffentlich kaum wahrgenommen.

A. Schwede, LLK

LLK-Fraktionsbüro

Fischmarkt 2, 78462 Konstanz
Tel: 07531 / 900-2836
E-Mail: LLK@stadtrat.konstanz.de



Neue Gemeinschaftsschule am Zähringerplatz

Wir als FGL haben im Wahlprogramm die Einrichtung einer zweiten Gemeinschaftsschule gefordert. Wir sind vom Konzept des längeren gemeinsamen Lernens überzeugt. Die Gemeinschaftsschule Gebhard beweist seit Jahren, dass auch viele Eltern das so sehen und eine Selektion nach Klasse 4 ablehnen. Bei einem Grundschulkind lässt sich keinesfalls verlässlich vorhersagen, welcher Bildungsweg und welcher Schulabschluss richtig ist. Die Gemeinschaftsschule ermöglicht eine Vorbereitung auf die drei Schulabschlüsse, wobei allen Schüler*innen ein Bildungsweg zum Abitur nach neun Schuljahren offensteht. Es ist daher sehr sinnvoll, dass die Gebhardsschule derzeit eine eigene gymnasiale Oberstufe aufbaut.

Wir freuen uns sehr, dass die Einrichtung einer neuen Gemeinschaftsschule am Zähringerplatz eine Mehrheit von ca. 80% im Gemeinderat gefunden hat. Die Entscheidung über die Neugründung dieser Schule musste vor dem Hintergrund des Raumbedarfs mit dem Auslaufen der Theodor-Heuss-Realschule gekoppelt werden. Freiwerdende Räume können ggf. in einer Übergangszeit von der Gebhardsschule genutzt werden bis für die neue Schule ein Konzept entwickelt ist und diese auf einer soliden Grundlage am Zähringerplatz entstehen kann.

Schüler*innen und Eltern werden also künftig die Wahl zwischen der Gemeinschaftsschule Gebhard am Bahnhof Petershausen und der neuen Gemeinschaftsschule am Zähringerplatz haben. Uns ist wichtig, dass auch die neue Schule ein attraktives Profil entwickelt. Für diejenigen Schüler*innen, die zunächst ein Gymnasium besuchen und später die Schulart wechseln möchten oder müssen, wird es künftig auch die Möglichkeit eines Wechsels auf eine Gemeinschaftsschule geben.

Die FGL wird den Aufbau der neuen Schule engagiert unterstützen und freut sich über die wichtige Bereicherung der Konstanzer Schullandschaft!

FGL-Fraktionsbüro

Fischmarkt 2, 78462 Konstanz
Tel. 07531 / 900-2790
E-Mail: gruene-liste@stadtrat.konstanz.de

Die Beiträge auf dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet.

Es kann wieder gebadet werden!

Freibad der Bodensee-Therme und Rheinstrandbad wieder geöffnet

Seit Montag, 15. Juni, sind das Freibad der Bodensee-Therme Konstanz sowie das Rheinstrandbad wieder täglich von 10 bis 18 Uhr (Ende der Badezeit 20 Minuten vorher) für Badegäste geöffnet. Die Öffnungszeiten sind so gewählt, um einerseits im Freibad der Therme auch Universität, Schulen und Vereinen Schwimmtraining und -unterricht zu ermöglichen. Zum anderen ist es auf diese Weise auch möglich, Teams bei den Mitarbeitern zu bilden. Im Falle einer Infektion würde so die Ausbreitung innerhalb der Belegschaft reduziert.

In beiden Bädern gelten aufgrund der Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg einige besondere Regeln, die Voraussetzung für die Öffnung sind.

Für beide Bäder erfolgt der Kauf einer Eintrittskarte vorab online über shop.therme-konstanz.de. Die Tickets können frühestens sieben Tage vor dem Besuch gekauft werden, wobei die Gäste auch die notwendigen persönlichen Daten angeben, die, ähnlich wie in der Gastronomie, abgefragt werden müssen, um Besucher im Falle eines Infektionsgeschehens informieren zu können. Das gekaufte Ticket kann entweder zuhause ausgedruckt oder auf dem Smartphone gespeichert und dann beim Eintritt vorgezeigt werden.

Hinsichtlich der Bäderpässe wird die Bädergesellschaft Konstanz (BGK) den Inhabern die bisherige und auch künftige Zeit, in welcher der Bäderpass nicht nutzbar war und ist, gutschreiben. Softwaretechnisch ist eine Integration der Pässe in das Online-Ticketssystem derzeit noch nicht möglich. Um Warteschlangen an den



Stefan Widua vom Team der Bodensee-Therme Konstanz bei den Vorbereitungen für die Wiedereröffnung. Im 50 Meter-Becken können maximal 80 Personen gleichzeitig schwimmen.

Kassen zu vermeiden, müssen auch Bäderpassinhaber ihre Eintritte vorerst ganz regulär buchen. Das gilt auch für Inhaber des „s'Kärtle“ sowie von Zwölferkarten im Rheinstrandbad. „Es handelt sich um eine Premiere besonderer Art, wir sammeln ab Montag Erfahrungen mit den der Corona-Situation geschuldeten Betriebsabläufen und bitten unsere Gäste um Verständnis. Wir werden die Abläufe an unsere Erfahrungen und eventuelle Lockerungen des Landes anpassen, wo es uns möglich ist“, erklärt BGK-Geschäftsführer Robert Grammelspacher. „Wir freuen uns auf jeden Fall, dass es in den Bädern endlich weiter geht.“ In den Umkleidebereichen sowie auf den Liegewiesen und auch im Wasser wird darauf geachtet, dass Mindestabstände eingehalten werden und sich nicht zu viele Personen gleichzeitig an einem Ort befinden. Dies geschieht unter anderem durch eine entsprechende Beschilderung in den Bädern. In diesem Zusammenhang ist auch explizit die Eigenverantwortung der Badegäste gefragt.

Als nächste Einrichtung wird das Thermalbad in der Bodensee-Therme Konstanz am 29. Juni öffnen, jedoch ohne Saunabetrieb. Onlinebuchungen sind auch hier bereits sieben Tage vorher möglich, es werden die üblichen Öffnungszeiten von 9 bis 22 Uhr gelten. Das Hallenbad am Seerhein, das im Juli ohnehin in die Sommerpause gegangen wäre, bleibt weiterhin geschlossen.

Das Freibad der Bodensee-Therme dürfen maximal 80 Personen pro Tag besuchen. Im 50 Meter-Becken schwimmen maximal zehn Personen im Kreisverkehr eine Bahn hinauf und die andere hinunter, insgesamt können also 80 Personen gleichzeitig schwimmen. Den Besuchern stehen alle Becken nebst Kinderplanschbecken und Rutschen sowie der Seezugang zur Verfügung. Der Kiosk vor Ort bietet ebenfalls das gewohnte Sortiment an Speisen und Getränken an. Ebenso sind die Spielgeräte für Kinder zugänglich.

Im Rheinstrandbad können sich pro Tag 300 Badegäste aufhalten. Der Zugang zum Seerhein ist ganz normal möglich, auch der Kinderbereich am Ufer steht zur Verfügung. Das Kinderplanschbecken ist aufgrund seiner geringen Größe zumindest zu Beginn noch nicht in Betrieb. „Es dürfte erfahrungsgemäß weder den Eltern, noch einer Aufsicht gelingen, hier für die notwendigen Abstände zu sorgen“, so Robert Grammelspacher.

Alle Informationen und Hygieneregeln sind für die Badegäste online kompakt zusammengefasst unter www.therme-konstanz.de (Therme) sowie www.konstanzer-baeder.de (Rheinstrandbad).

Als nächste Einrichtung wird das Thermalbad in der Bodensee-Therme Konstanz am 29. Juni öffnen, jedoch ohne Saunabetrieb. Onlinebuchungen sind auch hier bereits sieben Tage vorher möglich, es werden die üblichen Öffnungszeiten von 9 bis 22 Uhr gelten. Das Hallenbad am Seerhein, das im Juli ohnehin in die Sommerpause gegangen wäre, bleibt weiterhin geschlossen.

Grenzüberschreitende Buslinie 908

Seit dem 15. Juni sind die Busse auch wieder auf deutscher Seite unterwegs

Seit Montag, 15. Juni, fährt die Buslinie 908 ab Betriebsbeginn auch wieder den deutschen Teil der grenzüberschreitenden Strecke an. Es gilt der ausgewiesene Fahrplan. Die Stadtwerke bitten alle Fahrgäste zu beachten, dass im Bus die Pflicht besteht, einen Mund- und Nasenschutz zu tragen.



Auch die Busse fahren nun wieder über die Grenze.

Schrittweise Öffnung der Verwaltung

Ab 1. Juli sind die Verwaltungsgebäude wieder teilweise geöffnet

Die Konstanzer Verwaltungsgebäude öffnen ab dem 1. Juli wieder für den Publikumsverkehr. Davon ausgenommen sind jedoch weiterhin das Servicebüro Ausländerbehörde und das Servicebüro Verwarnungen im Bürgeramt sowie das Standesamt.

Das Bürgerbüro bittet für die allgemeinen Dienstleistungen des Bürgerbüros online einen Termin zu vereinbaren. Bei „Spontanbesuchern“ kann es zu langen Wartezeiten kommen. Für die Abholung von Ausweisdokumenten an der Infotheke ist kein Termin erforderlich (ggf. Wartezeit einplanen).

Im Verwaltungsgebäude Laube regelt Einlasspersonal den Einlass und fragt nach dem Grund des Besuchs, erteilt Auskünfte, informiert Besucherinnen über die Möglichkeit der telefonischen Terminvereinbarung, weist auf die Maskenpflicht hin und achtet darauf, dass sich nicht mehr als zehn Personen gleichzeitig im Wartebereich des Bürgerbüros aufhalten.

In allen Verwaltungsgebäuden besteht weiterhin Maskenpflicht. Betretungsverbot herrscht weiterhin für Personen, die akut einer behördlich angeordneten Quarantäne unterliegen, die in Kontakt zu einer mit SARS-CoV-2 infizierte Person standen oder seit dem letzten Kontakt noch keine 14 Tage vergangen sind oder die auffällige Symptome einer Erkrankung, Atemwegsinfekt oder erhöhte Temperatur aufweisen.



Unterwegs in Konstanz – Stadtführung mit Kardinal Fillastre: Stadtführung durch Konstanz mal anders! Kardinal Fillastre, einer der letzte Überlebende des Konstanzer Konzils, berichtet über das Konstanzer Geschehen zu seiner Zeit und was sich seither verändert hat. Mit Stadtführer Henry Gerlach als Kardinal.

Öffnung der Kindertageseinrichtungen in Konstanz

Konzeptpapier des Kultusministeriums zu „Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen“

Das Kultusministerium hat gemäß seiner Ankündigung, in einem Konzeptpapier die Grundlagen für eine Öffnung der Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege veröffentlicht. Damit ist der Weg zur Betreuung aller Kinder einer Einrichtung geebnet.

Dieser „Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen“ wird ab dem 29. Juni erfolgen. Eine wesentliche Veränderung ist, dass die bisherige Notbetreuung und damit die Zuteilung zur kritischen Infrastruktur und die Möglichkeit, als relevante Berufsgruppe einen Kinderbetreuungsplatz zu erhalten, aufgehoben wurden. Auf dieser Basis planen die Einrichtungen nun die Öffnung und sukzessive Wiederaufnahme aller Kinder ab 29. Juni im Gruppenbetrieb.

Die Kitas in Konstanz sind gut auf diese neuerliche Herausforderung vorbereitet. Die Konstanzer Einrichtungen werden auf die Eltern zugehen und ihnen mitteilen, wann genau der Kitabesuch wieder möglich ist. Bei den städtischen Kitas wird dies zwischen Dienstag, den 23. Juni, bis spätestens Donnerstag, 25. Juni, erfolgen. Wo eine erneute Wiedereingewöhnung der Kinder ab dem 29. Juni erforderlich ist, wird diese in allen Einrichtungen mit den Eltern vorbereitet.



Baden in Strandbädern wieder erlaubt

Mindestabstand weiterhin einzuhalten

In den Strandbädern Horn, Dingelsdorf, Litzelstetten und Wallhausen ist das Badeverbot wieder aufgehoben. Lediglich die Kinderplanschbecken in den Strandbädern Horn und Litzelstetten bleiben weiter geschlossen.

„Wir sind froh, dass wir nun endlich das Baden im See wieder erlauben können, nachdem uns in den vergangenen Wochen die Hände gebunden waren und wir alle sehnsüchtig auf den verspäteten Saison-

beginn gewartet haben“, freut sich Robert Grammelspacher, Geschäftsführer der Bädergesellschaft Konstanz (BGK). Die Bäder mussten bislang wegen der Coronaverordnung des Landes Baden-Württemberg geschlossen bleiben. „Was aber weiterhin wichtig ist: Wir bitten alle Badegäste dringend, den Mindestabstand zueinander einzuhalten. Denn nur mit gegenseitiger Rücksicht kann es funktionieren“, appelliert Grammelspacher.



Die Zäune sind weg, Schweizer und Konstanzer haben endlich wieder freie Fahrt: Seit Montag, 15. Juni sind die Grenzen zur Schweiz geöffnet und es wird an den deutschen Binnengrenzen nicht mehr kontrolliert. Der „Kreuztanz“-Grenzzaun von Klein Venedig geht sogar in die Sammlung des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg über.



Gemeinsam gegen Corona

Corona-Warn-App auf das Handy laden und den Kampf gegen das Coronavirus unterstützen. Die App der Bundesregierung hilft festzustellen, ob man Kontakt mit Infizierten hatte. So können Infektionsketten schneller unterbrochen werden.

Konstanzer Erklärung

FÜR eine Kultur der Anerkennung und – GEGEN Rassismus

Bereits im Juni 2012 hat der Gemeinderat die Konstanzer Erklärung für eine Kultur der Anerkennung und gegen Rassismus beschlossen. Aus aktuellem Anlass drucken wir die Erklärung nochmals im Amtsblatt ab.

Konstanz versteht sich als weltoffene, liberale Stadt, die sich für Chancengleichheit aller Menschen, die in ihr leben, einsetzt. Unabhängig von nationaler, kultureller und ethnischer Zugehörigkeit aber auch unabhängig von Alter, Geschlecht, Weltanschauung und Lebensstil sollen Menschen in Konstanz gleiche Chancen in der Gesellschaft haben. Wir sind uns bewusst, dass es auch in Konstanz Rassismus gibt und wollen daran arbeiten, ihm überall entgegen zu treten. Wir setzen uns dafür ein, dass in unseren Institutionen eine Kultur der Anerkennung gepflegt wird.

Wir erklären,

→ dass wir aktiv für ein soziales Miteinander in Konstanz und für eine humane Stadtgesellschaft eintreten,

→ dass rassistisches Handeln und politisch oder religiös motivierte Gewalt von uns nicht akzeptiert werden und,

→ dass es keinen Bereich in unserer Stadt gibt, in dem unser Grundgesetz außer Kraft gesetzt werden darf.

Wir wollen in unserer Stadt in einer Atmosphäre des achtsamen Miteinanders leben, in der gegenseitige Achtung, Respekt und Solidarität, gegenseitige Rücksichtnahme und selbstbewusste, freie Entfaltung wachsen können.

Wir fühlen uns verantwortlich für das Gemeinwesen unserer Stadt. Wo immer die freiheitlichen Grundrechte und die Gemeinschaft bedroht sind, Ausgrenzungen und Bedrohungen von Minderheiten und Andersdenkenden geschehen, werden wir mit Zivilcourage für Menschlichkeit und die Wahrung der Grundrechte eintreten.

Wir achten darauf und sorgen dafür, dass in den Schulen, in der Jugendarbeit und im Gemeinwesen unserer Stadt Strukturen vorhanden sind, die das Zusammenleben und die freie Entfaltung vieler verschiedener Menschen, mit unterschiedlicher Herkunft, Heimat und Sprache, mit verschiedenem Glauben und unterschiedlichen politischen oder sonstigen Anschauungen fördern.

Eine an den Menschenrechten orientierte, soziale Gesellschaft ist eine Selbstverständlichkeit! Aber sie muss jeden Tag aufs Neue mit Leben gefüllt werden und gegen Angriffe von Nazis, Neonazis und anderen Extremisten verteidigt werden.

Wir rufen deshalb alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Konstanz auf, → NEIN zu sagen, wenn Menschen wegen ihres Geschlechts, ihrer Hautfarbe, ihrer ethnischen oder sozialen Herkunft, der genetischen Merkmale, ihrer Sprache, Religion oder Weltanschauung, der politischen oder sonstigen Anschauung, der Zugehörigkeit zu einer nationalen Minderheit, der sozialen



Situation, der Geburt, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung beleidigt oder ausgegrenzt werden.

Das bedeutet,

→ NEIN zu sagen, wenn z. B. Wohnungslose, Menschen, die von Harz

IV leben müssen, Behinderte, Kranke, alte Menschen, Kinder oder Jugendliche und alle, die vermeintlich „anders“ sind, verspottet oder diskriminiert werden.

→ NEIN zu sagen, wenn Andersdenkende, Andersgläubige oder Menschen mit Migrationsgeschichte angefeindet werden oder scheinbar harmlose Witze über sie gemacht werden, und gerade auch in alltäglichen Gesprächssituationen seine Haltung deutlich zu zeigen!



Mischen Sie sich ein, wenn andere bedroht und angegriffen werden und setzen Sie sich dafür ein, dass Konflikte gewaltfrei ausgetragen werden.

Helfen Sie mit, dass in Konstanz weiterhin eine Atmosphäre des Miteinanders, der Friedfertigkeit und Vielfalt gedeihen kann.

Gemeinsam können wir viel erreichen.

Konstanz im Juli 2012 Gemeinderat und Oberbürgermeister

100-jährige Bäume in der Stadt

Ältere Bäume sind im gesamten Stadtgebiet zu finden

Auf Konstanzer Stadtgebiet befinden sich rund 15.500 Bäume. Davon sind 1.400 mindestens 100 Jahre alt. Sie benötigen besonders viel Aufmerksamkeit. Dabei hilft ein Baumkataster.

Zuständig für die städtische Baumpflege sind die Technischen Betriebe der Stadt Konstanz (TBK). Bäume bedeuten für Christoph Stocker (TBK) nicht nur Arbeit, sondern auch Leidenschaft. Der Baumsachverständige kümmert sich mit seinem Team um die Pflege, Gesundheit und Überwachung. 100-jährige Exemplare, auch wenn sie eigentlich noch in den Kinderschuhen stecken (viele Baumarten können 500 Jahre und älter werden), benötigen mehr Aufmerksamkeit als in der freien Natur. Diese schönen, älteren Exemplare befinden sich u. a. im Stadtteil Staad am Uferweg. Dort stehen neun über hundert Jahre alte Stiel-Eichen. Leider sind manche nicht mehr ganz gesund, so sind einige am Stamm von einem Pilz befallen. Hier muss Christoph Stocker den Zustand gut beobachten. „Unser Mittel hier ist es, die Bäume in kürzeren Intervallen zu begutachten und bei Bedarf einer eingehenden Untersuchung zu un-

terziehen, die Aufschluss über das Ausmaß des Pilzbefalls gibt“, sagt der Baumsachverständige.

Stadtbild prägend

Ältere Obstbäume gibt es in der Gottlieb-er Straße. Die Birnbäume sind stadtbildprägend. Dort ist Stocker ebenso häufig zu finden und kontrolliert die Baumreihe – manchmal nisten in den Kronen auch Vögel. Auch dies ist ein wichtiger Grund für den Baumsachverständigen, die Bäume möglichst gesund zu halten.

Ein weiteres Beispiel befindet sich beim Münster. Die zwei großen Platanen wachsen frei. Meistens kennt man diese Bäume stark zurückgeschnitten, wie beispielsweise an der Seestraße. Diese Wuchsform muss nun beibehalten werden, denn die nachwachsenden Äste würden keine stabile Krone mehr ausbilden. Am Münster sind sie nicht zurückgeschnitten und stehen in gesunder Pracht dar. Sie sind sogar als Naturdenkmal eingetragen.

Fällungen nur im Notfall

Stadtbäume werden im Durchschnitt nur rund 45 Jahre alt. Gründe dafür sind u. a. die Zunahme von Hitze und Trockenheit, Sturmschäden durch

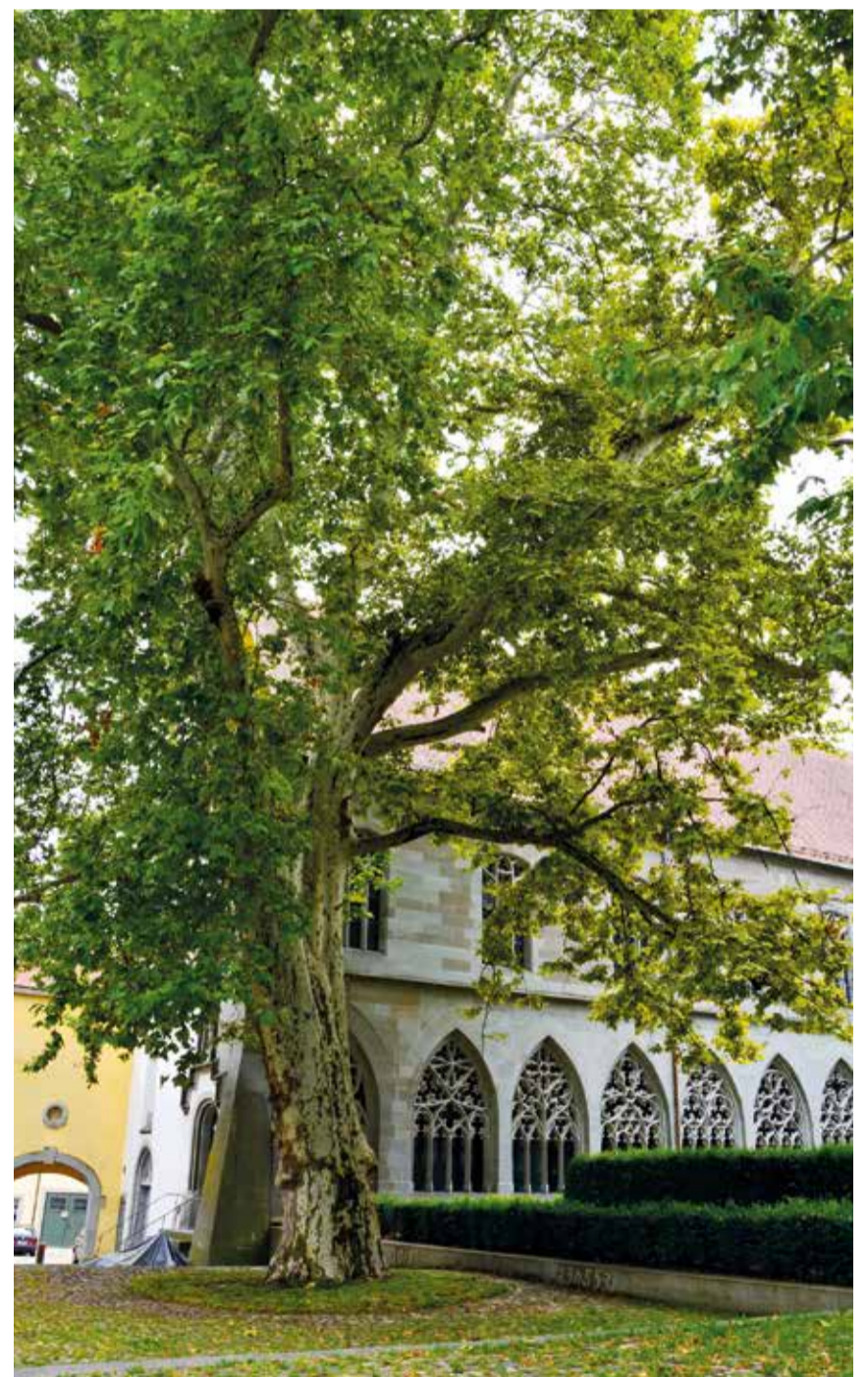
vermehrtes Auftreten von Starkwinden und das Aufkommen von neuen Baumerkrankungen und -schädlingen. Hinzu kommt die Verkehrssicherungspflicht, die dazu führen kann, dass z. B. kranke Bäume im schlimmsten Fall gefällt werden müssen.

Das generelle Ziel des Baumsachverständigen ist es, das Durchschnittsalter der Bäume zu erhöhen. Ist bei einem Baum aufgrund seiner Schädigungen die Verkehrssicherheit nicht mehr gegeben, prüft der Baumsachverständige, oftmals mit Unterstützung externer Baumgutachter, welche Maßnahmen es gibt, um den Baum zu erhalten. Fällentscheidungen werden nur schweren Herzens getroffen. Lieber ist es Christoph Stocker, wenn die Krone eingekürzt oder der Baum mittels Kronensicherungen stabilisiert werden kann.

Eine App hilft

Doch wie gelingt die allgemeine Überwachung der rund 15.500 städtischen Bäume? Christoph Stocker verwendet hierfür ein sogenanntes Baumkataster. Das ist eine Art Katalog, in dem alle Bäume verzeichnet sind. Hier sind Neu- und Nachpflanzungen (im Jahr 2019 waren es 241 Bäume) ebenso gelistet wie die ältesten Bäume der Stadt aus dem Jahr 1750. Da der Baumeigentümer, in diesem Fall die Kommune, für die Verkehrssicherheit (wazu auch die Standsicherheit von Bäumen gehört) verantwortlich ist, ist ein Baumkataster unentbehrlich. Mit einer Smartphone-App können alle erfassten Bäume eindeutig identifiziert und kontrolliert werden.

In diesem Kataster werden unter anderem das Datum der letzten und der noch durchzuführenden Kontrolle, Artenschutzhinweise und eine Risikoeinschätzung erfasst. Auch festgehalten werden Maßnahmenempfehlungen mit Priorität. Ein Foto des Baumes gibt visuellen Aufschluss



Ein ungewöhnlicher Anblick: über 100-jährige, ungeschnittene Platanen.

über den Zustand der Bäume.

Jede Baumkontrolle wird mit einer Aussage zur Stand- und Bruchssicherheit abgeschlossen. Der Sachverständige nutzt das Baumkataster täglich, nicht nur, um Kontrollen am Baum zu machen, sondern auch um die gesam-

melten Daten auszuwerten, Baumpflegemaßnahmen nach Dringlichkeit zu filtern und diese zu Aufträgen für die Baumpflegeteams zu bündeln. Außerdem kann er über das Baumkataster Neu- und Nachpflanzungen koordinieren.



Ältere Stieleichen zwischen Hörlepark und Freibad Hörnle.

Baumaßnahmen Brückenplatz Nord / Gustav-Schwab-Straße

Arbeiten voraussichtlich im April 2021 abgeschlossen

Die Baumaßnahmen Brückenplatz Nord / Gustav-Schwab-Straße haben mit den Aufbrucharbeiten begonnen. Momentan ist die Baufirma dabei, die Baustelle einzurichten. Die Gustav-Schwab-Straße wird im Bereich zwischen Hausnummer 3 und 12b auf ihrer gesamten Breite ausgebaut. Die Baumaßnahme des Tiefbauamtes wird voraussichtlich bis April 2021 andauern.

Das Bauvorhaben liegt im Geltungsbereich des Sanierungsgebietes „Quartier Bahnhof Petershausen“, nördlich des Geländes des ehemaligen Bahnhofsgebäudes. Auf Grundlage von Verkehrsuntersuchungen wurde beschlossen, die Pestalozzistraße und die Gustav-Schwab-Straße in einer Einbahnstraße in östlicher Richtung einzurichten und die Pestalozzistraße und die Gustav-



Berankung mit Weinreben

Schwab-Straße zwischen Brückenplatz und Zufahrt des Handwerkers als verkehrsberuhigten Bereich auszuweisen.

Die Gehwege werden barrierefrei geführt. Im auszubauenden Bereich wird sowohl die Straßenentwässerung als auch die Straßenbeleuchtung erneuert.

Bauabschnitt 1: Gustav-Schwab-Straße Ost

Die Straße und Gehwege werden komplett zurückgebaut. Die Grünfläche mit den vier Bäumen wird erhalten und während der Bauzeit geschützt. Die Gehwege und Parkplätze inkl. Bus-Stellplätze werden neu gepflastert. Zudem wird ein neuer Grünstreifen mit drei Bäumen angelegt.

Bauabschnitt 2: Brückenplatz

Der Platz, der eine wichtige Verteilungsfunktion für Fahrradfahrer und Fußgänger in alle Richtungen übernimmt, wird komplett neugestaltet. Der Gehweg zu den Hauseingängen auf der Westseite und zum Bahnsteig wird neu gepflastert, der Platz teilweise asphaltiert und in der



Quartier Bahnhof Petershausen – Gestaltung Brückenplatz Nord

Platzmitte eine modellierte Grünfläche mit Bäumen und Ausstattung zum Verweilen und Spielen eingerichtet.

An den nord- und südöstlichen Ecken wird die grüne Platzmitte durch Natursteinquader eingefasst.

Die Arbeiten der Deutschen Bahn am Bahnhofpunkt Konstanz-Petershausen konnten nicht – wie geplant – Ende April bzw. Anfang Mai 2020 fertig gestellt werden. Grund dafür war eine Verzögerung bei der Deutschen Bahn.

Der Rückbau der Personenunterführung der Deutschen Bahn wird nun im Herbst 2020 stattfinden, da die dafür benötigte Vollsperrung des

Gleis 1 erst am Wochenende 16. bis 18. Oktober 2020 erfolgen kann. Im Anschluss sind die Arbeiten für die Fertigstellung des Bahnsteigs 1 inklusive Zugang vom Platz bei der Bäckerei vorgesehen. Diese sollen bis Ende des Jahres fertiggestellt sein. Während der Arbeiten wird es zu Gleisänderungen kommen.

Neuer 3.000-Schritte-Pfad am Schwaketenbad

Erstes Projekt aus dem Bürgerbudget wurde realisiert



Luise Mitsch freut sich über den 3.000-Schritte-Pfad.

Viele Menschen und gerade ältere bewegen sich in ihrem Alltag zu wenig. Das muss nicht so sein, findet Luise Mitsch. Sie ist seit mehr als 20 Jahren Heimfürsprecherin und Vorsitzende des Konstanzer Altenhilfevereins.

Der 3.000-Schritte-Pfad im Schwaketenbad, eine Initiative des Alten-

hilfevereins e.V. Konstanz, wurde in Kooperation mit dem städtischen Amt für Stadtplanung und Umwelt und den Technischen Betrieben umgesetzt und soll diesem Verhaltensmuster entgegenwirken. Der Pfad bietet die Möglichkeit zwischen drei unterschiedlich langen Routen zu wählen.

Die kürzeste Route nennt Luise Mitsch schmunzelnd die „Rollator-Variante“. Da sie am Pflegeheim Urisberg beginnt, flach verläuft und viele Sitzgelegenheiten bietet, ist sie besonders geeignet für ältere Menschen. Eine Tisch-Bank-Kombination auf der Höhe des Waldkindergartens lädt zum Verweilen ein. Aber auch Abenteuer kommen auf ihre Kosten, meint Luise Mitsch, als sie auf den Schleichweg zwischen den Tennisanlagen und dem neu entstehenden Schwaketenbad hinweist.

Zur besseren Orientierung sind auf der Wegstrecke Schilder mit einprägsamen orangenen Fußabdrücken und Übersichtspläne angebracht. Sie weisen den Weg und die Richtung durch die Konstanzer Natur.

Finanziell unterstützt wurde das Projekt mit einer Fördersumme von 10.500€ aus dem Bürgerbudget der Stadt Konstanz 2019. Projekte wie der 3.000-Schritte-Pfad steigern nicht nur das Gemeinwohl in Kon-

stanz, sondern sind auch als Vorzeigemodell für gelungene Bürgerbeteiligung zu nennen.



Die Schilder dienen der besseren Orientierung.



Wo geht's lang? Einfach den orangenen Fußabdrücken folgen!

Es blüht bei der WOBAK

Städtische Wohnungsbaugesellschaft setzt auf Nachhaltigkeit

Die städtische Wohnungsbaugesellschaft WOBAK setzt nicht nur bei ihrem großen Neubauprogramm auf Nachhaltigkeit. Auch bei der Pflege des Wohnungsbestandes sind Umwelt- und Klimaschutz feste Größen. Zwischen Investitionen in aufwändige Energiekonzepte und moderne Anlagentechnik sind es manchmal die kleinen Dinge, die etwas bewirken.

Gerade im Frühling sind Blühwiesen statt Rasenflächen ein Thema, mit dem man sich gerne beschäftigt. Der Mehrwert blühender Wiesen für die Bewahrung der Artenvielfalt und des Umweltschutzes insgesamt ist unumstritten. Die WOBAK

hat deshalb einige größere, zusammenhängende Rasenflächen identifiziert, die sich für eine andere Art der Pflege eignen. Eine befindet sich im Quartier Chérisy, zwei weitere in der Nähe und andere sollen folgen. Um auf die Absicht aufmerksam zu machen, werden die Blühwiesen mit Schildern gekennzeichnet, wie Hans-Joachim Lehmann, Referent der Geschäftsführung, vor Ort erläutert. Da der schützende Umgang mit der Umwelt mehr Menschen am Herzen liegt als je zuvor, nimmt die WOBAK solche Anliegen der Mieter- bzw. Bürgerschaft auf und entwickelt daraus zukunftsfähige Ideen.



Joachim Mauz (links) und Hans-Joachim Lehmann.

Spurensuche und Rechenspaß

Mathe.Entdecker Pfade in Konstanz

Messen, Zählen, Rechnen: Die Welt ist voll von mathematischen Zusammenhängen! Diese zu erkennen und zu verstehen ist Ziel der neuen Mathe.Entdecker Pfade, die ab sofort dazu einladen, Konstanz auf spielerisch-mathematische Weise neu zu erkunden. Die MathCityMap-App für Smartphones navigiert auf erlebnisreichen Routen durch die Stadt und stellt TeilnehmerInnen vor praxisnahe Aufgaben. Durch die mathematische Brille betrachtet, verwandeln sich Türme in gigantische Zylinder und Gehwege in herrliche Mosaik. Passend zum „Jahr der Wirtschaft

und Wissenschaft“ soll diese neue Entdeckertour Berührungspunkte abbauen und Freude im Umgang mit Zahlen vermitteln. Denn Mathematik findet nicht nur im Klassenzimmer statt – sie umgibt uns permanent.

Mathe-Spaß im Freien

Statuen, Brunnen, Plätze u.v.m.: Mit den neuen Mathe.Entdecker Pfaden werden Konstanzer Bauten und Sehenswürdigkeiten zu lebendigen Matheaufgaben, die ausschließlich vor Ort lösbar sind. Ist das Ergebnis errechnet, ausgemessen oder geschätzt worden, gibt die App automatisch

eine Rückmeldung zu den erreichten Zahlen und zeigt anschließend per GPS den Weg zur nächsten Herausforderung. Gleich vierzehn Pfade mit unterschiedlich komplexen Aufgabenstellungen wurden in Konstanz angelegt: Die 1 bis 3,5 Kilometer langen Touren führen dabei am Hafen und an der Rheinpromenade entlang, durch die Innenstadt, zur deutsch-schweizer Grenze sowie durch das Paradiesviertel.

Frische Perspektive(n)

Aktivität, Bildung, Sinnesimpulse: Mit Hilfe der Pfade können Familien

ihr Wissen testen und LehrerInnen Abwechslung in den Schulalltag bringen. Es gibt Mathe.Entdecker Pfade für die Jahrgangsstufen 5/6, 7/8 und 9/10. Neben der Förderung von mathematischen Kompetenzen eröffnen sich neue Perspektiven auf die größte Stadt am Bodensee, die sich in frischer, origineller Weise zeigt. Gefragt wird beispielsweise nach den Kurven der Imperia, den Formen am Schnetztor oder der Grundfläche des Pulverturms. Interessierte können die MathCityMap-App downloaden und ausprobieren.

Die Mathe.Entdecker Pfade kön-

nen mit der kostenfreien MathCityMap-App für Android und iOS erkundet werden und wurden von einer Arbeitsgruppe um Prof. Dr. Matthias Ludwig an der Goethe-Universität Frankfurt in Kooperation mit der Stiftung Rechnen entwickelt. Die Einrichtung der Pfade in Konstanz wurde gefördert durch die Stadt Konstanz, Amt für Bildung und Sport, die Marketing und Tourismus Konstanz GmbH, die Sparkasse Bodensee und die Stadtwerke Konstanz.

Mehr dazu auf www.mathcitymap.eu, www.konstanz-info.com und www.stiftungrechnen.de.

Leben retten per Knopfdruck

Zehn Notrufsäulen am Konstanzer Bodenseeufer installiert

Sie sollen Leben retten: Zehn Notrufsäulen hat die Björn Steiger Stiftung finanziert und in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt und den Technischen Betrieben am Konstanzer Bodenseeufer aufgebaut. Im Notfall – ob im Wasser oder an Land – können die BürgerInnen per Knopfdruck die Rettungsleitstelle alarmieren. Über den Anschluss an ein GPS-System wird zeitgleich der Standort der rot-gelben Säule und damit der Einsatzort automatisch an die Leitstelle übermittelt. Dadurch wissen Retter in Sekundenschnelle, wo sie gebraucht werden und gewinnen wertvolle Zeit.

Nicht nur die große Anzahl der Notrufsäulen im Konstanzer Stadtgebiet ist besonders: In jeder Säule befinden sich zwei von der Firma Restube gesponserte Rettungsbojen, ähnlich einer selbstaufblasbaren Schwimmnudel, an die sich eine Person in Not klammern kann oder mit der ein

Ersthelfer zu der in Not geratenen Person schwimmen kann.

Wichtig bei der Anwendung der Notrufsäule: Zuerst den Knopf drücken und die Rettung alarmieren und danach die Rettungsboje aus der Klappe an der Säule herausnehmen. Die Boje bläst sich beim Aufprall auf das Wasser selbst auf, kann aber auch manuell aufgepustet werden. Ein einfacher, aber wirkungsvoller Weg, um Erste Hilfe zu leisten, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen.

Die Idee für die Notrufsäulen stammt von der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG). Dank ihrer Initiative verfügt Konstanz nun über zehn dieser Notrufsäulen für 34 Kilometer Uferlänge. Fünf der Säulen befinden sich am Seerhein, eine an der Schmugglerbucht und vier in den Strandbädern. Fünf weitere Notrufsäulen werden noch dazu kommen.



Zehn neue Notrufsäulen in Konstanz wurden am Bodenseeufer installiert. Fünf weitere kommen noch dazu.

Freiwilliges Soziales Jahr an Konstanzer Schulen

Noch elf freie Stellen zu vergeben

Im Schuljahr 2020/21 werden 32 Kräfte im Freiwilligen Sozialen Jahr an Konstanzer Schulen eingesetzt. Für den Start im September stehen noch elf freie Stellen zur Verfügung.

Ob im Unterricht oder der Ganztagsbetreuung, als Begleitung bei Ausflügen oder Sportangeboten: Die jungen Leute sind eine nicht mehr wegzudenkende Unterstützung an den Konstanzer Schulen. „Eine besondere Hilfe sind die Freiwilligen auch für Kinder im Inklusionsbereich oder aus internationalen Vorbereitungsklassen“, sagt Petra Leising,

Koordinatorin im Amt für Bildung und Sport.

Auch für die Freiwilligen bietet das Soziale Jahr viele Vorteile. Die Möglichkeit, sich erst einmal beruflich zu orientieren, die eigenen Fähigkeiten und Stärken zu erkennen und dabei auch noch einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten, ist für viele Schulabsolventen ein willkommenes Angebot. Neben Praxiserfahrungen stehen Seminare wie Pädagogik und Konfliktlösung an, die die Trägerorganisation Deutsches Rotes Kreuz anbietet.

Erstmals genehmigte der Konstanzer Gemeinderat den Einsatz von FSJ-Kräften an Schulen im Schuljahr 2013/14. Damals wurden 19 Stellen angeboten. Seitdem haben jährlich weitere SchulleiterInnen Unterstützung beim Amt für Bildung und Sport angefordert. Die Kosten, die die Stadt für die Freiwilligen aufbringt, belaufen sich derzeit jährlich auf ca. 140.000 Euro.

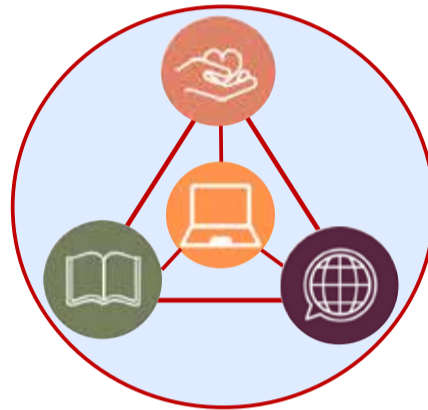
Informationen zum FSJ und zur Vermittlung beim Amt für Bildung und Sport, Tel. 07531/900-2903 oder per E-Mail an petra.leising@konstanz.de.

Interessierte für digitale Lerntandems gesucht

Neues Kooperationsprojekt mit dem Landratsamt Konstanz

Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie können viele SchülerInnen nur eingeschränkt die Schule besuchen und müssen größtenteils von Zuhause aus lernen. Gerade für neuzugewanderte und geflüchtete Kinder und Familien stellt dies eine besondere Herausforderung dar.

Damit sie in diesen schwierigen Zeiten nicht auf sich allein gestellt sind, möchte das Referat Integration des Amtes für Migration und Integration des Landratsamtes in Kooperation mit der Koordinationsstelle Bildung und Integration im Amt für Bildung und Sport der Stadt Konstanz ein ergänzendes digitales Angebot schaffen. Ziel der digitalen Lerntandems ist es, den neuzugewanderten Kindern eine individuel-



le Unterstützung bei der Erledigung der Schul- und Hausaufgaben zur Seite zu stellen.

Dafür werden Lerntandems gesucht! Die Lerntandems unterstützen durch regelmäßige digitale Treffen

via Videotelefonie ein geflüchtetes Kind bei den Schul- und Hausaufgaben. Tag und Uhrzeit, sowie die Wahl der Kommunikationsplattform werden individuell zwischen den Tandempartnern vereinbart.

Für weitere Informationen zu den digitalen Lerntandems und Anmeldeformularen wenden Sie sich an: Valentina Prospero, Amt für Migration und Integration, Referat Integration, Landratsamt Konstanz, E-Mail: valentina.prospero@LRAKN.de oder Julia Sommer, Koordination Bildung und Integration, Amt für Bildung und Sport, Stadt Konstanz E-Mail: Julia.Sommer@konstanz.de

Konstanz planen und gestalten

Serie „Das sind wir“, Teil 40

Bebauungspläne bilden den rechtlichen Rahmen für die bauliche Entwicklung von Konstanz. Andreas Klostermeier ist im Amt für Stadtplanung und Umwelt (ASU) für den Bezirk Industriegebiet und die Universität zuständig.

Lebens- und Arbeitswelten verändern sich mit der Zeit, gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen fordern Anpassungen von gewachsenen, städtischen Strukturen. Mit der Bauleitplanung besitzen die Gemeinden ein Werkzeug, um eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung und eine sozialgerechte ressourcenschonende Bodennutzung zu steuern. Die Bauleitplanung besteht aus einer vorbereitenden Planung als Flächen-nutzungsplanung und informeller Planung sowie der verbindlichen Bauleitplanung in Bebauungsplänen. Letzteres bildet den Schwerpunkt im Aufgabenfeld des Amtes für Stadtplanung und Umwelt in Konstanz. Seit 2017 betreut Andreas Klostermeier im ASU den Bezirk Industriegebiet und die Universität. „Aus Sicht des Stadtplaners ist Konstanz interessant, weil die Stadt räumlich sehr begrenzt ist. Hier muss viel mit dem Bestand gearbeitet werden“, erklärt der 32-Jährige.

Städte und ihre Infrastrukturen haben Klostermeier schon früher gereizt. „Bauliche Strukturen beeinflussen unsere Lebenswelt, zum Beispiel ob Quartiere lebendig sind und Raum für Begegnungen bieten oder als unwirtlich wahrgenommen werden. Als Stadtplaner kann ich an der Entwicklung einer lebenswerten Stadt mitarbeiten. Wichtig ist dabei, die Menschen vor Ort von Anfang an mitzunehmen. Zum einen können wir als Planer das Wissen und die Ideen



Andreas Klostermeier arbeitet aktuell vorrangig am Bebauungsplan Unterlohn, 7. Änderung.

vor Ort abholen, zum anderen Akzeptanz und Bereitschaft für die Umsetzung schaffen“, erklärt Klostermeier.

In der täglichen Arbeit beschäftigt sich der Stadtplaner neben der Betreuung laufender Bebauungsplanverfahren auch mit Stellungnahmen zu Baugesuchen, die von der Aufstellung eines Werbeschildes über Nutzungsänderungen bis hin zum Neubau von Gebäuden reichen. „Dabei muss ich prüfen, ob die beantragten Vorhaben mit dem geltenden Baurecht vereinbar sind, oder ob Bebauungspläne angepasst oder aufgestellt werden müssen, um Zielen informeller Planungen wie beispielsweise dem Gewerbeflächen- und Einzelhandelskonzept zu entsprechen. Ein Beispiel dafür ist Stromeyersdorf, wo aufgrund eines Bauantrags vom Gemeinderat die Änderung des Bebauungsplanes beschlossen wurde.“ Die bauleitplanerische Betreuung des Industriegebiets

bildet den Schwerpunkt von Klostermeiers Arbeit. Dazu gehört die Frage, wie in Zukunft in Konstanz gearbeitet wird und wie sich die daraus ergebenden Anforderungen an das Arbeitsumfeld bewältigen lassen. Neben der geplanten Bereitstellung neuer Gewerbeflächen auf einem Teil des Verkehrslandeplatzes liegt der Fokus auf den bestehenden Gewerbegebieten. Hierzu gehört auch der Bebauungsplan „Unterlohn“. Durch die 7. Änderung sollen der Gewerbestandort gesichert und weiterentwickelt werden und der Rahmen für eine effektivere Flächennutzung der bestehenden Strukturen erfolgen.

Die bauleitplanerische Neuordnung des Unterlohns stellt den Stadtplaner und seine KollegInnen vor besondere Herausforderungen. Im klassischen Gewerbegebiet Unterlohn ist im Laufe der Zeit ein beträchtlicher Anteil an Wohnnutzungen entstanden.

„Auch wenn Arbeit immer sauberer und leiser geworden ist, entstehen bei verschiedenen Tätigkeiten Lärm und somit Immissionen, gegen die Wohnnutzungen einen Schutzanspruch führen kann. Um den Bezirk als Gewerbegebiet zu sichern und die Nutzungskonflikte zu lösen, erstellen wir deshalb einen neuen Bebauungsplan. Damit wollen wir den Betrieben Entwicklungschancen bieten, teilweise auch mit ergänzendem Wohnen“, berichtet Andreas Klostermeier. Die Gewerbetreibenden im Plangebiet sowie die Öffentlichkeit wurden am Planungsprozess beteiligt und informiert. Der Bebauungsplan wird im Amt für Stadtplanung und Umwelt im Team aus Stadtplanung, Umweltplanung und Verwaltung erstellt, auch andere Fachstellen wie z. B. die Wirtschaftsförderung sind eingebunden. Einen zentralen Punkt bildet die Nutzungs-

mischung von Wohnen und Gewerbe, wofür neben dem Gewerbegebiet zum ersten Mal in Konstanz auch das „Urbane Gebiet“ als neue Gebietsart eingesetzt wird. Betriebe und Unternehmen können so Wohnraum für MitarbeiterInnen anbieten.

Klostermeiers zweiter Schwerpunkt liegt in der Bauleitplanung für die Erweiterung der Universität. Das im Bebauungsplan von 1969 ausgewiesene Baufenster hat die Uni fast ausgenutzt. Um die Zukunftsfähigkeit der Universität zu sichern, benötigen Forschung und Verwaltung mehr Raum. Da der Gießberg ein geschützter Landschaftsbereich ist, steht eine bauliche Erweiterung unter der Prämisse, Natur- und Landschaftsschutz zu berücksichtigen. Diese Komplexität gebauter Umwelt und die daran beteiligten Akteure machen die Arbeit so reizvoll für den 32-Jährigen. Um die Stadt für die Zukunft gut aufzustellen, schaffen Stadtplaner wesentliche Grundlagen für anpassungsfähige Strukturen sowie eine lebenswerte und lebendige Stadt.

Die Stadtverwaltung in Zahlen:

- 3 Dezernate
- 19 Ämter
- 8 Stabsstellen
- 1.277 Mitarbeiter
- 3 Verwaltungsgebäude
- 4 Eigenbetriebe
- 3 Ortsverwaltungen

Amt für Stadtplanung und Umwelt

- 35 Mitarbeitende
- 21 davon im Bereich Stadtplanung/Mobilität
- 30 Hektar Fläche im Bebauungsplan Unterlohn (7. Änderung)
- ca. 39 Hektar Fläche im Bebauungsplan Universität (1. Änderung)

Hermann der Krumme oder die Erde ist rund

Freilichttheater auf dem Konstanzer Münsterplatz

Seit nunmehr 13 Jahren gehören das Theater Konstanz und der Münsterplatz als Spielstätte zusammen. Theater auf dem Münsterplatz ist nicht mehr wegzudenken aus dem Konstanzer Kalender.

Fast sah es so aus, als würde das Corona-Virus dem Theater Konstanz einen Strich durch die Rechnung machen. Doch nun sind die



Ein stimmungsvolles Theaterstück auf dem Münsterplatz: Hermann der Krumme oder die Erde ist rund von Christoph Nix

Freilichtspiele im Sommer 2020 gesichert. Am 4. Juli wird das eigens für den Münsterplatz geschriebene Stück „Hermann der Krumme oder die Erde ist rund“ uraufgeführt – Regie führen Christoph Nix, Lorenz Leander Haas und Choreografin Zenta Haerter. Geplant sind derzeit 24 Vorstellungen bis zum 2. August.

Christoph Nix setzt Hermann, dem Lahmen, dem lokalen Helden aus dem frühen Mittelalter, dessen Geist sich nicht vom Körper hat einsperren lassen, mit den diesjährigen Freilichtspielen ein Denkmal. Münsterchordirektor Steffen Schreyer konnte ins Theaterschiff geholt werden, seine hochkarätigen Chöre werden eine wichtige Rolle spielen. Hermann von Altshausen, der Sohn des Grafen Wolfrat des II. von Altshausen und seiner Frau Hiltrud, lebte von 1013 bis 1054. Von Kindheit an schwerbehindert und auch als Erwachsener so eingeschränkt, dass er nur mit Mühe sprechen, kaum schreiben konnte,

machte er in großer Bescheidenheit ein großartiges Leben daraus. Er gilt als einer der wichtigsten Gelehrten des 11. Jahrhunderts, genoss eine Freundschaft zu Abt Berno und Papst Leo IX., entwickelte dank arabischer Schriften eine genauere Zeitmessung, war Verfasser einer vorbildlichen Weltchronik und komponierte Lieder wie das „Salve Regina“, das heute noch in Kirchen erklingt. Wir erleben Hermann innerhalb des Klosters, wo er viel Zuwendung, aber auch viel Neid erfährt. Was für eine Rolle spielt seine adlige Familie, wo ist sein Platz zwischen dem Abt des Klosters, dem Bischof von Konstanz und dem Papst? Sein Genius überflügelt seine Zeit, er wird nicht verstanden, aber einer versteht ihn, einer aus einer künftigen Zeit, der wahrscheinlich an der gleichen Krankheit leidet wie Hermann: Stephen Hawking, auch er ein furchtloser Visionär, der sich auf dem Münsterplatz zu Wort meldet. www.theaterkonstanz.de

Musikschule Konstanz

Tag der offenen Tür 2020 – digital

Nach dem großen Erfolg des vergangenen Jahres hatte die Musikschule Konstanz für Mai 2020 erneut einen „Tag der offenen Tür“ geplant. Das Angebot des Infotages mit Instrumentenausprobieren, zahlreichen kleinen Konzerten, Kennenlernen der Musikschule und ihrer Ensembles war 2019 auf eine riesige Resonanz gestoßen. Das Wiederholungsvorhaben 2020 musste im Zuge der Corona-Einschränkungen – wie viele andere Veranstaltungen auch – leider abgesagt werden.

Um allen Eltern, Kindern und Musikinteressierten trotzdem die Möglichkeit zu bieten, die Musikschule Konstanz live zu erleben, sich über das Unterrichtsangebot, die Lehrkräfte, die Ensembles und natürlich auch die Rahmenbedingungen aus erster Hand zu informieren, bietet die Musikschule Konstanz den „Tag der offenen Tür 2020 – digital“ an.

Am 04. Juli zwischen 11 Uhr und 18.20 Uhr beantworten Fachlehrer der Musikschule konkrete Fragen zum Erlernen einzelner Instrumente in einem Live-Chat.

Ergänzend dazu gibt es auf youtube.com Anfang Juli Info-Videos zu allen Instrumenten, die die Musikschule im Unterrichtsangebot hat. Dazu präsentieren eine ganze Reihe von Schülern ihre Instrumente mit Musikbeispielen. Außerdem sind alle Orchester der Schule mit Ausschnitten aus ihren Programmen zu sehen und zu hören. Diese Videos werden bis Ende September abrufbereit sein.

Zum Nachlesen bietet die Homepage der Musikschule Konstanz Informationsmaterial mit Antworten auf die wichtigsten Fragen zu den einzelnen Instrumenten, den Anmeldeformalitäten, Kosten und vieles mehr.

Die Musikschule freut sich auf zahlreichen Fragen! Die Verwaltung der Musikschule steht während der regulären Öffnungszeiten jederzeit mit Rat und Tat zur Verfügung.

Weitere Informationen gibt es bei der Musikschule Konstanz, Benediktinerplatz 6, 78467 Konstanz, Tel.: 07531 / 802310, Mail: kontakt@mskn.org, auf der Homepage: www.mskn.org oder auf Facebook.



Der Tag der offenen Tür der Musikschule findet dieses Jahr digital statt.

Seniorenzentrum Bildung + Kultur

Café im Park wieder geöffnet

Das Seniorenzentrum Bildung + Kultur an der Oberen Laube ist ab Montag, 29. Juni wieder geöffnet. Wegen der durch die Corona-Schutzmaßnahmen bedingten Abstands- und Hygiene Regelungen sind die Öffnungszeiten des Cafés derzeit noch eingeschränkt. Diese sind Montag, Dienstag und Mittwoch jeweils von 9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr. Bei schönem Wetter steht die Terrasse mitten im Grünen wieder zum Genießen und Entspannen bereit. Eine vorherige telefonische Reservierung wird aufgrund der begrenzten Plätze des Cafés im Park empfohlen. Außerdem stehen die MitarbeiterInnen zu

den üblichen Büro-Servicezeiten zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.

Das Seniorenzentrum Bildung + Kultur ist unter der Tel.: 07531 / 9189834 oder E-Mail seniorenzentrum@konstanz.de erreichbar.



Endlich wieder möglich: gemütlich eine Tasse Kaffee im Café im Park trinken.

Jubiläumsausstellung

Start am 2. Juli im Rosgartenmuseum

Das Rosgartenmuseum feiert seinen 150. Geburtstag. Die Jubiläumsausstellung „Schätze des Südens – Kunst aus 1000 Jahren. 150 Jahre Rosgartenmuseum Konstanz“ zeigt ab dem 2. Juli im ganzen Haus und im Sonderausstellungssaal einmalige „Schätze“: Gemälde und Skulpturen bedeutender süddeutscher Meister, frühe Buchkunst, Glas, Gold- und Silberarbeiten und historische Zeugnisse aus 1000 Jahren Geschichte des Bodenseeraums. Videos geben Einblick in die Museumsarbeit und Führungen erzählen von der Sammelleidenschaft der Leiners, von kostbaren Gemälden, falschen Papststühlen und versteinerten Krokodilen: Museumsge-schichten mitten aus dem Leben!



Im Rosgartenmuseum gibt es ab 2. Juli Gemälde bedeutender süddeutscher Meister zu bewundern.

Die vhs ist wieder da

Kursbetrieb aufgenommen

Die vhs hat den Kursbetrieb in allen Fachbereichen wieder aufgenommen. Erste Kurse sind wieder ange-laufen, weitere Kurse folgen laufend. Um sich in den vhs-Räumen sicher zu fühlen, wurde einiges umorgani-siert und ein Hygieneplan erarbeitet. Außerdem gibt es auch in diesem Jahr ein kleines, aber feines Sommer-programm mit Präsenz- und Online-

angeboten. Mit dabei sind Führungen, Betriebsbesichtigungen, Sprach-, Bewegungs- und Entspannungs-angebote auch in der freien Natur, EDV- und berufsbegleitende Angebo-te sowie Kreativkurse.

Informieren Sie sich über die aktuellen Entwicklungen auf www.vhs-landkreis-konstanz.de oder per Newsletter – Facebook – Instagram.

Bürgeranhörungen zur möglichen Umbenennung von Straßen

Namensgeber im Kurzporträt – Teil 2: Otto Raggenbass und Werner Sombart

Otto Raggenbass (1905-1965)

Nach Studium am Lehrerseminar in Kreuzlingen war Otto Raggenbass von 1926 bis 1938 im Schuldienst tätig. Er galt als der geborene Lehrer mit „fesselndem Unterrichtsstil“. 1938 wurde er Bezirksstatthalter von Kreuzlingen. Das Statthalteramt war Teil der Strafverfolgungsbehörden. Raggenbass fungierte daher als Untersuchungsrichter und stand den lokalen Polizeikräften vor. Der Amtsantritt von Raggenbass fiel mit der Flüchtlingswelle von Juden aus dem im März 1938 an das Deutsche Reich angeschlossene Österreich zusammen. Die thurgauische Flüchtlingspolitik war klar: „Unsere kantonale Regierung“, so der Thurgauer Polizeikommandant Haudenschild am 17. August 1938, „hat uns strikte Weisung erteilt, alle Flüchtlinge abzuweisen. Wir haben keine politischen und

jüdischen Flüchtlinge in unserem Kanton. Mag man in Bern beschließen, was man will. Dieser Kanton wird keine Flüchtlinge zulassen.“

Diese restriktive Flüchtlingspolitik hat Otto Raggenbass konsequent umgesetzt. Die einschlägigen Akten hierzu sind heute nicht mehr auffindbar. Doch belegt ist, dass Raggenbass 1944 einen von der Gestapo verfolgten Berliner „Halbjuden“ rücküberstellen ließ. Bereits 1938 hatte er als neugewählter Bezirksstatthalter verfügt, dass jüdische Schulkinder aus Konstanz künftig nicht mehr in Kreuzlinger Schulen ausweichen durften. Selbst Ende 1945 zeigte sich Raggenbass als Antisemit und verweigerte kraft seines Amtes einigen Juden aus Konstanz die Einreise zu einer Gedenkfeier in Kreuzlingen für die Toten des KZ Bergen-Belsen. Der Bezirksstatthalter begründete seine Entscheidung damit, dass „die Einstellung größerer Kreise der hiesigen Bevölkerung gegenüber den hiesigen Juden nicht dazu angetan sind, eine solche Bewilligung zu erteilen, da man sowie-so in Kreuzlingen davon spricht, Ju-

den seien in vielem bevorzugt und nicht beliebt.“

Otto Raggenbass wurden zudem „gute Beziehungen“ zur Gestapo nachgesagt. Immerhin verfügte die französische Besatzungsmacht im Frühjahr 1945 gegen ihn eine Einreisesperre nach Konstanz. Die von Raggenbass 1964 erstmals herausgegebene Publikation „Trotz Stacheldraht 1939–1945“ geriet in den 1990er-Jahren zunehmend in Beweisnot. Sie kann als Höhepunkt seiner Selbstheroisierung angesehen werden und begründete seine Reputation als „Retter von Konstanz“, eine Rolle, die er laut regionaler Zeitgeschichtsschreibung so nicht gespielt hat.

Werner Sombart (1863-1941)

Nach einem juristischen Studium in Berlin und Pisa wurde Werner Sombart 1890 auf einen neugeschaffenen Lehrstuhl nach Breslau berufen. Dort blieb er 16 Jahre Professor, bis er 1906 an die Berliner Universität wechseln sollte. Eine „Lex Sombart“ verhinderte zuerst seinen Amtsantritt, der schließlich doch von der preußischen Ministerialbürokratie durchgesetzt

wurde. Er wurde 1931 in Berlin emigriert, lehrte dort jedoch noch einige Jahre weiter.

Der Volkswirtschaftler und Soziologe wurde Mitglied der 1933 gegründeten nationalsozialistischen Akademie für Deutsches Recht. Am 19. August 1934 gehörte er zu den Unterzeichnern des Aufrufs „Deutsche Wissenschaftler hinter Adolf Hitler“ anlässlich der Volksabstimmung über das Staatsoberhaupt des Deutschen Reichs. Sombarts Werk „Sozialismus und soziale Bewegung im 19. Jahrhundert“ von 1896 hatte durch seine positive Rezeption von Karl Marx seinen Ruf als Sozialist verstärkt. In späteren Jahren bezog er als pessimistischer Kulturphilosoph einen national-konservativen Standpunkt. Einige Historiker betrachteten Sombart als einen sozial-konservativen Wegbereiter des Nationalsozialismus.

In seiner Abhandlung „Die Juden und das Wirtschaftsleben“ von 1911 hob er die Juden als kapitalistische Hauptakteure hervor. Im 13. Kapitel behandelt er „das Rassenproblem“ mit den Stichworten „die anthro-



pologische Eigenart der Juden“, „die jüdische ‚Rasse‘“, „die Konstanz des jüdischen Wesens“, „die rassemäßige Begründung volklicher Eigenarten“. Obwohl er damit gängige Vorurteile seiner Zeit bediente, beanspruchte er doch, in seinem Buch „streng wissenschaftlich“ vorgegangen zu sein. Sombart plädierte für eine national-jüdische „Arterhaltung“. Allerdings sollten die Juden nicht auswandern, sondern eine separierte ethnische Minderheit bilden. In „Händler und Helden“ von 1915 erweiterte er diese Anschauung auf den Kriegsgegner England. In „Der proletarische Sozialismus“ deutete sich Sombarts Wandlung zum Anhänger der konservativen Revolution an. Seine Versuche, im nationalsozialistischen Regime politischen Einfluss zu gewinnen, scheiterten. Mehr Infos: www.konstanz.de/strassenumbenennung





Die Stadt zum See. Hat viele schöne Stellen

Stellenangebote der Stadt Konstanz sowie der städtischen Eigenbetriebe

#SchöneKonstanzerStellen

Unsere Stellenangebote verstehen sich (m/w/d)



TECHNIK

BauleiterIn, Tiefbauamt, Bewerbungsschluss: 05.07.2020

VERWALTUNG

Gemeindliche/r Vollzugsbedienstete/r, Bürgeramt, Gemeindevollzugsdienst, Bewerbungsschluss: 05.07.2020

AUSZUBILDENDE/STUDIERENDE/FSJ

ErzieherIn, Anerkennungspraktikum, Abteilung Tageseinrichtungen für Kinder, Jugendamt, Bewerbungsschluss: 01.09.2020

Freiwilliges Soziales Jahr, Feuerwehr, ab 01.09.2020, Voraussetzung: Ausbildung in der Freiwilligen Feuerwehr, vorteilhaft: Führer-

schein Klasse B, Information und Bewerbung: Bernd.Roth@konstanz.de

Freiwilliges Soziales Jahr, Treffpunkt Petershausen, ab 15.09.2020, Information und Bewerbung: treffpunkt.petershausen@konstanz.de

Freiwilliges Soziales Jahr, Jugendzentrum, Information und Bewerbung: Nathalie.Baechle@konstanz.de

Freiwilliges Soziales Jahr, Konstanzer Schulen, Information und Bewerbung: 07531/900-2903, petra.leising@konstanz.de

JOBS & AUSBILDUNGSPLÄTZE
www.konstanz.de/karriere



Aktuelle Ausschreibungen

Sanierung Geschwister-Scholl-Schule
- Abbruch/Schadstoffsanierung WC-Kerne
- Lamellendecken
- Sanitärtrennwände
- Schadstoffsanierung Kriechkeller
- Tischlerarbeiten WC-Kerne
Eröffnungstermine: 25.06.2020
Brandmeldeanlage
Konzessionserneuerung
Eröffnungstermin: 25.06.2020
Komplettausbau Königsbaustraße
Eröffnungstermin: 30.06.2020

Reinigungs- und Hygienemittel

Eröffnungstermin: 02.07.2020

Öffentliche Bekanntmachungen

auf konstanz.de, unter anderem:

Jahresabschlüsse 2017 Spitalstiftung, Jahresabschluss 2018 Technischen Betriebe, Bekanntmachung der Wahl der Aktivmitglieder des Stadtseniorenrates am 13. Oktober 2020 und Aufforderung zur

Bewerbung, Bekanntmachung Änderung des Flächennutzungsplanes Nr. 32, 33 & 34, Widerruf der Allgemeinverfügung über die Durchführung eines verkaufsoffenen Sonntags in Konstanz am 07.06.2020, Bebauungspläne & Verlängerung der Veränderungssperre: Bücklestraße Schneckenburgstraße (1. Änderung), Bebauungspläne / Aufstellungsbeschluss: Überlängerbohl (3. Änderung), Satzung über ein Vorkaufsrecht nach § 25 Abs 1 Nr 2 BauGB: Herrengarten

Aktuelle Sitzungstermine

Terminübersicht und Sitzungsvorlagen: www.konstanz.sitzung-online.de

Mi, 24.06 / 18.30 Uhr

Ortschaftsrat Dettingen-Wallhausen, Kapitän-Romer-Halle

Do, 25.06. / 16 Uhr

Gemeinderat, Bodenseeforum

Mi, 01.07. / 16 Uhr

Spitalausschuss, anschließend Betriebsausschuss Medizinisches Versorgungszentrum, Bodenseeforum

Mi, 01.07. / 19.30 Uhr

Ortschaftsrat Dingelsdorf, Bürgersaal

Do, 02.07. / 16 Uhr

Orchesterausschuss, anschließend Kulturausschuss, Bodenseeforum

Di, 07.07. / 16 Uhr

Bildungsausschuss, anschließend Sportausschuss, Bodenseeforum

Mi, 08.07. / 16 Uhr

Sondersitzung Technischer und Umweltausschuss, Bodenseeforum

AUS DEM STANDESAMT

EHE SCHLISSUNGEN

12.06.2020 Claudia Alexandra Zysset & Robert Hermann Karl Rainer
19.06.2020 Tiziana Luzio & Kevin Volkan Ceyran
19.06.2020 Vanessa Krall & Patrick Lenghel
19.06.2020 Jasmin Saskia Weber & Dishan Doering
20.06.2020 Lorraine Carmelle Ristau & Gabriel Taraca
20.06.2020 Emma Maria Arvidsson & Daniel Haas
20.06.2020 Stefanie Kopp & Kai Daniel Görig

GE BURTEN

29.05.2020 Lucia Mustapić (Antonia & Marko Mustapić)

29.05.2020 Mayla Michèle El Mawla (Lena Natalie El Mawla & Jean-Baptiste Joseph Jacques Delaunay)

30.05.2020 Paul Sigel (Jennifer & Heiko Sigel)

31.05.2020 David Matei Teodorescu (Ana Roxana & Alexandru-Teodor Teodorescu)

02.06.2020 Emily Katharina Wieder (Alicia & Timo Christoph Wieder)

02.06.2020 Mariella Katharina & Julius Constantin Störk (Constanze Lydia Störk & Marcel Sambale)

03.06.2020 Emma-Sofie Geschke (Sandra Nadine & Dirk Geschke)

03.06.2020 Amelie Dastgheib-Shirazi (Julia Greuter & Amir Reza Dastgheib-Shirazi)

04.06.2020 Ida Maria Fend (Ruth Teresa Fend)

04.06.2020 Santino Emanuele Isoldi (Natalie Pfeiffer & Roberto Isoldi)

06.06.2020 Maya Isabella Hess (Jessica Maria Müller & Moritz Hess)

08.06.2020 Michael Georges Adam (Manuela & Markus Georges Adam)

09.06.2020 Jan Elias Peuker (Melanie & Tiemo Peuker)

09.06.2020 Joris Valentin Buchlaub (Stefanie Madeleine & Daniel Uwe Buchlaub)

09.06.2020 Leon Ben Suter (Mandy & Stefan Suter)

10.06.2020 Jonas Anton Merkel (Melanie Susanne Christine & Benjamin Merkel)

10.06.2020 Leni Marie Baum (Anja Sabrina Moll & Daniel Martin Baum)

10.06.2020 Juna Martha Lichtschläger (Davina & Niklas Sören Lichtschläger)

10.06.2020 Max Bence Langer (Alena & Dennis Langer)

11.06.2020 Greta-Sophie Wagner (Katrin-Anna Wagner & Carsten Stumpf)

11.06.2020 Justus Benjamin Brandt (Britta Danker & Cornelius Benedikt Brandt)

13.06.2020 Finley Peter Taylor (Carolin Beatrice Bily-Taylor & Daniel William Taylor)

15.06.2020 Leonie Maria Bader (Melanie Beate & Marco Harald Bader)

15.06.2020 Emilia Sophia Kromer (Yvonne Nicole Kromer & Manuel Schleich)

17.06.2020 Aiden Noel Liam Dummel (Ramona & Dominic Manuel Arim Dummel)

18.06.2020 Yann-Philipp Kaspar (Stefanie Kaspar-Jöhnk & Dominik Kaspar)

STERBEFÄLLE

22.05.2020 Fortunata Bongiovanni

03.06.2020 Marga Erna Scherbarth geb. Tollkühn

03.06.2020 Christina Janzen geb. Schuler

04.06.2020 Sigrid Roswitha Heins geb. Kirchnerberger

06.06.2020 Elke Keidel geb. Diener

07.06.2020 Johannes Heribert Stefan Reichhart

07.06.2020 Aloisia Schmid geb. Pongraz

08.06.2020 Horst Borik

09.06.2020 Wolfgang Thomassen

09.06.2020 Rosemarie Heide Balik geb. Wiedenhorn

10.06.2020 Eleonore Schindler geb. Denhardt

10.06.2020 Helene Herta Schulz geb. Oertel

11.06.2020 Nikolaj Rejnich

12.06.2020 Maria Johanna Stephan geb. Salzmann

12.06.2020 Annerose Ariane Jäger geb. Henger

12.06.2020 Erich Hugo Stoiber

12.06.2020 Hildegard Dufner

13.06.2020 Günther Hermann Adolf Hummel

15.06.2020 Horst Dieter Stocker

16.06.2020 Willi Michael Leier

Kontakt und Öffnungszeiten

Telefonischer Kundenservice

Servicestelle der Stadt Konstanz
+49 (0)7531/900-0
Mo bis Fr 7.30 – 17.30 Uhr

Bürgerbüro

Untere Laube 24 (EG)
+49 (0)7531/900-8080
buergerbueero@konstanz.de

Servicezeiten

Mo 7.30 – 17.00 Uhr
Di 7.30 – 12.30 Uhr
Mi 7.30 – 18.00 Uhr
Do 7.30 – 12.30 Uhr
Fr 7.30 – 12.30 Uhr

Verkehrsordnungswidrigkeiten

Untere Laube 24 (1. OG)
+49 (0)7531/900-0
strassenverkehrsbehoerde@konstanz.de

Servicezeiten

Mo, Di, Do, Fr 8 – 12 Uhr
Mi 8.30 – 12 Uhr, 14 – 17 Uhr

Ausländerbehörde

Untere Laube 24 (1. OG)
+49 (0)7531/900-2740
auslaenderamt@konstanz.de

Servicezeiten

Termine nach Vereinbarung

Standesamt

Hussenstraße 13
+49 (0)7531 / 900-0
standesamt@konstanz.de

Servicezeiten

Di, Fr 8 – 12 Uhr
Mi 9 – 12 Uhr, 14 – 17 Uhr

Behindertenbeauftragter

Untere Laube 24
+49 (0)7531 / 900-2534

Servicezeiten

Termine nach Vereinbarung

Chancengleichheitsstelle

Kanzleistraße 15
+49 (0)7531 900-2285

Servicezeiten

Termine nach Vereinbarung

Integrationsbeauftragte

Untere Laube 24
+49 (0)7531/900-2456

Servicezeiten

Mo bis Fr 8 – 12 Uhr
Mo bis Do 13.30 – 16.30 Uhr
Sowie nach Vereinbarung

Integrationsbeauftragter, Schwerpunkt Geflüchtete

Untere Laube 24
+49 (0)7531/900-2540

Servicezeiten

Mo, Di, Do 8.30 – 12 Uhr, 14 – 16 Uhr
Mi 8.30 – 12 Uhr, 14 – 16 Uhr
Fr 8.30 – 12 Uhr

Sozial- und Jugendamt

Benediktinerplatz 2
+49 (0)7531/900-0

Servicezeiten

Termine nach Vereinbarung

Amt für Bildung und Sport

Benediktinerplatz 8
bildungundsport@konstanz.de
+49 (0)7531/900-2907

Öffnungszeiten

Mo bis Fr 8 – 12 Uhr
Mo bis Do 13 – 16 Uhr

Spitalstiftung

Luisenstraße 9
+49 (0)7531/801-3001
info@spitalstiftung-konstanz.de

Servicezeiten

Mo bis Fr 9 – 12 Uhr
Sowie nach Vereinbarung

Wirtschaftsförderung

Untere Laube 30
+49 (0)7531/900-2631

Servicezeiten

Mo bis Do 9 – 17 Uhr
Fr 9 – 13 Uhr
Sowie nach Vereinbarung

Baupunkt

(Servicestelle Baudezernat)
Untere Laube 24 (2. OG)
+49 (0)7531/900-2730 oder -2795

Servicezeiten

Mo bis Fr 8 – 12 Uhr
Mo, Di, Do 14 – 16 Uhr, Mi 14 – 17 Uhr

Stadtarchiv

Benediktinerplatz 5a
+49 (0)7531 / 900-2643
stadtarchiv@konstanz.de

Servicezeiten

Di bis Fr 10 – 12 Uhr
Di bis Do 14 – 16 Uhr
Anmeldung: Kontaktformular auf Homepage

WOBAK

(städt. Wohnungsbaugesellschaft)
Benediktinerplatz 7
+49 (0)7531/9848-0

Servicezeiten

Mo bis Do 8 – 17 Uhr
Fr 8 – 12.30 Uhr

Entsorgungsbetriebe

Fritz-Arnold-Straße 2b
+49 (0)7531/996-0
kundenservice@ebk-tbk.de

Servicezeiten

Mo bis Fr 8 – 12 Uhr
Di, Do 13 – 16 Uhr

Technische Betriebe

Fritz-Arnold-Straße 2b
+49 (0)7531/997-0
kundenservice@ebk-tbk.de

Servicezeiten

Mo bis Do 8 – 12.30 Uhr, 14 – 16 Uhr
Fr 8 – 12 Uhr

Friedhofsverwaltung

Riesenbergweg 12
+49 (0)7531/997-290
auskunft@ebk-tbk.de

Servicezeiten

Mo bis Fr 9 – 12 Uhr
Mo, Di 13.30 – 16 Uhr, Mi 13.30 – 17 Uhr

Stadtwerke

Max-Stromeyer-Straße 21-29
info@stadtwerke-konstanz.de

Telefonischer Kundenservice und Vermittlung
+49 (0)7531/803-0
Verbrauchsabrechnung
+49 (0)7531/803-2000

Bus

+49 (0)7531/803-5000
Fähre Konstanz - Meersburg
+49 (0)7531/803-3000

Servicezeiten

Mo bis Mi 8 – 16.30 Uhr
Do 8 – 18 Uhr, Fr 8 – 16.30 Uhr

Bädergesellschaft Konstanz mbH

Benediktinerplatz 7
+49 (0)7531/803-2500
kontakt@konstanzer-baeder.de

Bodensee-Schiffsbetriebe GmbH

Hafenstraße 6
+49 (0)7531/3640-0
info@bsb.de

Stadtbibliothek

Wessenbergstraße 41-43
bibliothek@konstanz.de

Öffnungszeiten

Mo bis Do 10 – 18.30 Uhr

Kulturamt

Wessenbergstraße 39
+49 (0)7531/900-2900
kulturamt@konstanz.de

Öffnungszeiten

Mo bis Fr 8 – 12 Uhr, Di bis Do 14 – 16 Uhr

Städtische Wessenberg-Galerie

Wessenbergstraße 43, Konstanz
+49 (0)7531/900-2376 oder -2921

Öffnungszeiten

Fr 10 – 18 Uhr,
Sa, So und Feiertage 10 – 17 Uhr

Rosgartenmuseum

Rosgartenstraße 3-5
+49 (0)7531/900-2245

Öffnungszeiten

Di bis Fr 10 – 18 Uhr, Sa, So 10 – 17 Uhr

Hus-Haus

Hussenstraße 64
+49 (0)7531/29042
hus-museum@t-online.de

Öffnungszeiten

1. Okt. bis 31. März: Di bis So 11 – 16 Uhr
1. April bis 30. Sept.: Di bis So 11 – 17 Uhr

Bodensee-Naturmuseum

Hafenstraße 9 im Sea Life Konstanz
+49 (0)7531/900-2915

Öffnungszeiten

Januar bis Juni: 10 – 17 Uhr
Juli und August: 10 – 18 Uhr
September bis Dezember: 10 – 17 Uhr

Theater Konstanz, Kasse

Kanzlstr. 11
+49 (0)7531/900-2150
theaterkasse@konstanz.de

Telefonische Servicezeiten

Di bis Fr 12 – 14 Uhr

Öffnungszeiten

Ab 10. Juni bis 2. August:
Di bis Fr 10 – 14 Uhr und 17 – 19 Uhr

Südwestdeutsche Philharmonie

Abo- und Kartenbüro
+49 (0)7531/900-2816
philharmonie@konstanz.de

Servicezeiten

Mo bis Fr 9 – 12.30 Uhr

Bodenseeforum Konstanz

Reichenaustraße 21